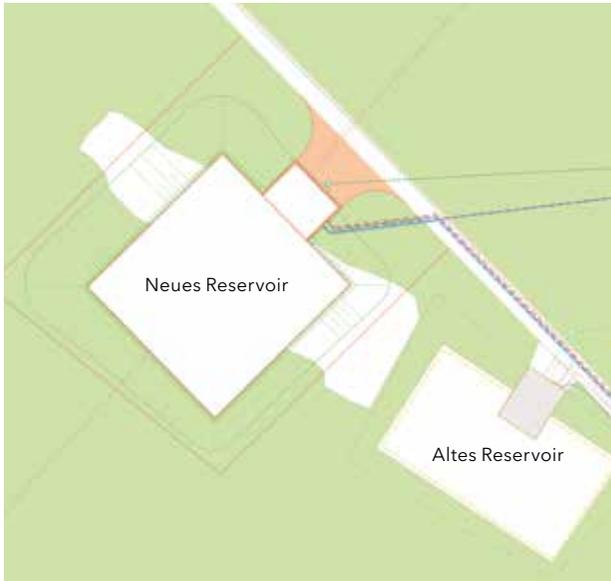


Situationsplan Wasserreservoir Gönhard



Bauherrschaft

Eniwa Wasser AG

Nutzer

Eniwa Wasser AG

Kennzahlen

Fläche Wasserreservoir	ca. 4200 m ²
Speichervolumen	9500 m ³

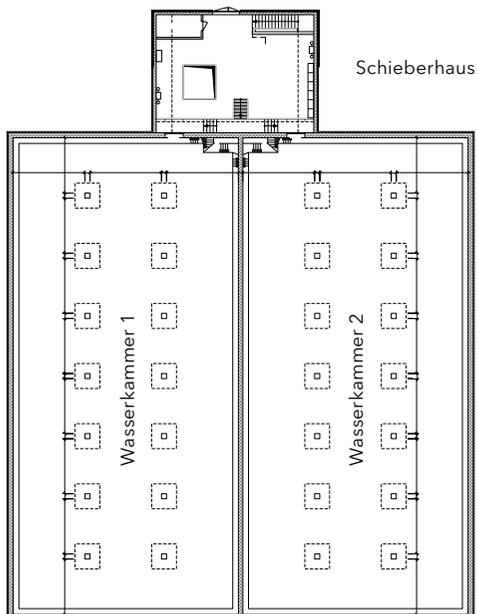
Termine

Baubeginn Transportleitung	Februar 2017
Bauende Transportleitung	Juni 2017
Baubeginn Reservoir	Juli 2017
Bauende Reservoir	August 2020
Rückbau alte Reservoir	2020/2021

Kontakt

Eniwa AG
Industriestrasse 25, CH-5033 Buchs AG
Mario Ptak, Projektleiter
Tel. +41 62 835 04 84, mario.ptak@eniwa.ch

Grundriss Wasserreservoir Gönhard



Transportstrecke Aushub Reservoir



www.eniwa.ch/wasserreservoir

Eniwa AG · Industriestrasse 25 · CH-5033 Buchs AG
T +41 62 835 00 10 · info@eniwa.ch · www.eniwa.ch



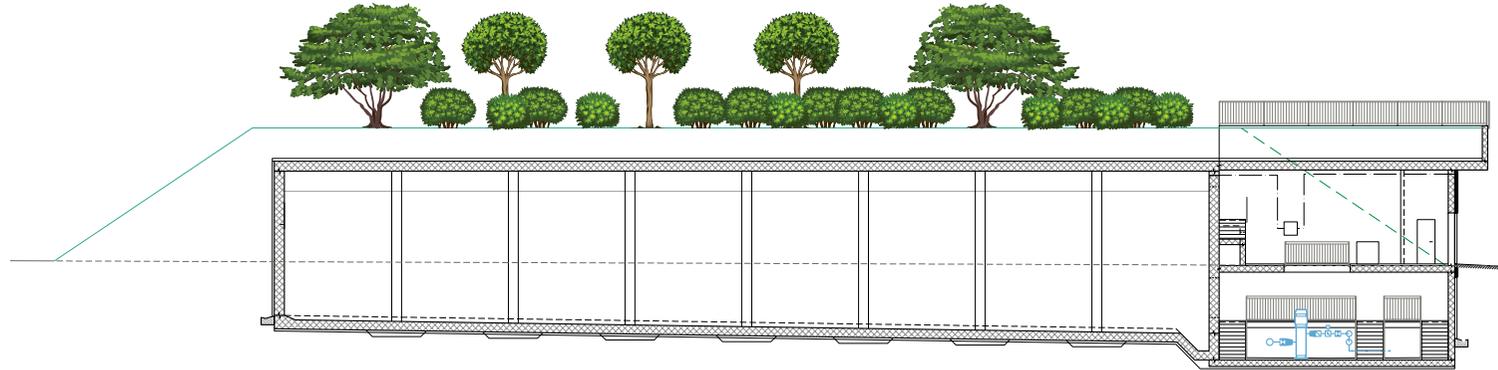
eniwa

Neubau Wasserreservoir Gönhard

Zukunftsorientiert, nachhaltig und wirtschaftlich



Querschnitt des neuen Wasserreservoirs Gönhard



Projektbeschreibung

2014 wurde im Rahmen eines «Generellen Wasserversorgungsprojektes (GWP)» der aktuelle Zustand der Infrastruktur der Wasserversorgung Aarau analysiert und der zukünftige Bedarf für die Region aufgezeigt. Dabei wurde bestätigt, dass die Reservoir Gönhard (Baujahr 1941), Oberholz I (1899) und Oberholz II (1916) sanierungsbedürftig sind. Ebenfalls zeigte sich, dass das Speichervolumen zu gering ist, um den langfristigen Wasserbedarf zu decken.

Ein Jahrhundertwerk

Als Folge dieser Erkenntnisse arbeitete Eniwa ein neues Reservoir-Konzept aus. Dieses sieht vor, das heutige Wasserreservoir Gönhard zu ersetzen und die Reservoir Oberholz I und II nach Inbetriebnahme des neuen Reservoirs abzubrechen.

Das neue Wasserreservoir wird ein Jahrhundertwerk, welches für die kommenden Generationen gebaut wird; ein solches Bauwerk hält in der Regel 80 bis 100 Jahre.

Neue Wasser-Transportleitung erforderlich

Zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit wird das neue Reservoir Gönhard über eine zusätzliche Transportleitung erschlossen. Diese redundante Hauptversorgungsleitung sorgt dafür, dass innerhalb des Versorgungsgebietes zu jeder Zeit genügend Trink- und Löschwasser zur Verfügung gestellt werden kann.

Sinnvolle und notwendige Investition

Eniwa versorgt Aarau, Küttigen, Unterefelden, Wöschnau und Erlinsbach AG mit unbehandeltem Trinkwasser. Im Notfall könnten auch Oberentfelden, Suhr, Buchs, Schönenwerd und Gretzenbach versorgt werden.

Der Neubau des Trinkwasser-Reservoirs ist eine sinnvolle und notwendige Investition in die Zukunft der regionalen Wasserversorgung:

Versorgungssicherheit

Die erhöhte Speicherkapazität gewährleistet die langfristige Versorgungssicherheit für gesundes Trinkwasser in der Region Aarau.

Wirtschaftlichkeit

Die Integration der beiden vergleichsweise kleinen Oberholz-Reservoirs in einen zentralen Wasserspeicher führt zu einer Effizienzsteigerung.

Nachhaltigkeit

Das Projekt stellt einen zukunftsorientierten, nachhaltigen Umgang mit der natürlichen Ressource Wasser sicher.

Transportstrecke für Aushub Reservoir

Der Aushub des neuen Reservoirs Gönhard kann zu einem späteren Zeitpunkt für die Hinterfüllung und Überschüttung wieder verwendet werden. Das Material wird während der Bauphase im Quartier Goldern auf einer Landfläche von 7000 m² gelagert. Während den Aushubarbeiten transportieren Lastwagen das Material bis zur Deponie. Die Transportwege sind auf dem eingefügten Plan auf der Rückseite orange eingezeichnet.

Waldgebiet eignet sich als Standort

Die durchgeführte geologische Baugrunduntersuchung zeigte, dass sich das Gelände neben dem heutigen Reservoir für den Neubau aus geologischer Sicht sehr gut eignet. Dieser befindet sich im Wald im Gönhard, am halbwegs zwischen Distelberg und Suhrerkopf gelegenen Höhenweg.

Wiederaufforstung gesichert

Die aufgrund der Bauarbeiten abgeholzten Bäume werden wieder aufgeforstet. Eniwa hat in Zusammenarbeit mit der Ortsbürgergemeinde Aarau und dem Kanton Aargau die Wiederaufforstung festgelegt.

Inbetriebnahme Sommer 2020 vorgesehen

2017 wurde mit dem Bau der neuen Transportleitung für das neue Reservoir gestartet. Der Baustart des Reservoirs war für Sommer 2017 vorgesehen und die Inbetriebnahme wird voraussichtlich im Sommer 2020 erfolgen.

Lärm- und Umweltimmissionen werden so gering wie möglich gehalten

Dank einer guten und abgestimmten Planung und einem koordiniertem Vorgehen mit allen Beteiligten werden die Auswirkungen der einzelnen Baustellen für Anwohner und Wildtiere so gering wie möglich gehalten.